

Krieg in Serie

Eine interdisziplinäre
Arbeitstagung über
Kriegsfernsehserien
2.–4. November 2017

Thomas-Ellwein-Saal

Anmeldung:
tagung@hsu-hh.de

Organisation:
Professur für
Medienwissenschaft,
insbesondere Theorie
der Bildung und
Erziehung sowie
philosophische
Grundlagen



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT

Universität der Bundeswehr Hamburg



weiter sehen
interdisziplinäre Perspektiven Dresdner Serienforschung

Donnerstag // 2. November

1500–1615 // Olaf Sanders (Hamburg): Sie ist eine von uns.
Von Verilio zu Six, von der Kameradschaft zur Familie

1630–1745 // Florian Kühn (Hamburg): Die mediale Reprä-
sentation des Krieges: ein prägender Beitrag zum politischen
Diskurs?

1800–1845 // Studentische Intervention #1

2115 // Überraschungsfilm // Metropolis-Kino

Freitag // 3. November

0900–1015 // Lars Koch (Dresden):

Der heiße Kalte Krieg in Deutschland 83 und The Americans

1030–1145 // Anja Besand (Dresden): WAR IN THE WHITE
HOUSE – und was das alles mit Serien zu tun hat

1300–1415 // Brigitte Georgi-Findlay (Dresden): The Greatest
Generation: Band of Brothers im Kontext amerikanischer
Geschichts- und Identitätsdiskurse

1415–1500 // Studentische Intervention #2

1530–1645 // Carsten Heinze (Hamburg): Authentizität und
dokumentarischer Bezug in Generation Kill?

1700–1815 // Mark Arenhövel, Franz Beensen und Rosa
Meyer (Dresden): Screening Security – die Neuen Kriege in
Serie

Samstag // 4. November

0900–0945 // Studentische Intervention #3

1000–1115 // Katja Kanzler (Dresden): Der Krieg und das
Lachen: M.A.S.H.

1115–1230 // Roger Behrens (Hamburg):
Magnum P.I.